

Ganzkörper-MRT für moderne Krebsfrüherkennung

Breites Unwissen zu Gesundheitsthemen in Deutschland

Eine aktuelle Studie des Wissenschaftlichen Institutes der AOK (Wido) zeigt auf, dass die Deutschen im europäischen Vergleich eine geringe Gesundheitskompetenz aufweisen.

Viele wissen auf Fragen wie „Wie lassen sich bestimmte Krankheitssymptome erklären?“ „Wann sollte ich zu einer Vorsorgeuntersuchung gehen?“ keine Antwort.

Dieser Newsletter liefert ein paar Hintergrundinformationen zum Thema Krebs und ganzheitliche Vorsorge.

Rund die Hälfte aller Krebspatienten kann heute geheilt werden oder viele Jahre mit der Erkrankung leben

(Zitat von Hans-Peter Krämer, Vorsitzender des Vorstandes der Deutschen Krebshilfe)

Durch den medizinischen Fortschritt in der Diagnostik und Therapie ist das heute möglich.

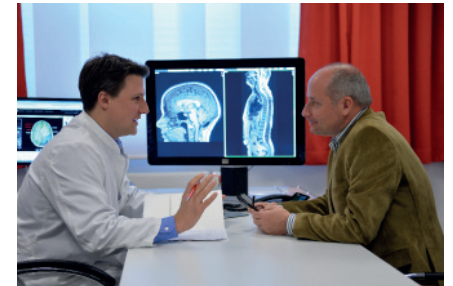
Jedoch steigt die Zahl der Krebsneuerkrankungen

Zwischen 2000 und 2010 ist sie laut einer aktuellen Studie des Robert-Koch-Institutes 2013 bei Männern um 21 % und bei Frauen um 14 % gestiegen. Danach muss jeder zweite Mann (51 %) und müssen 43 % aller Frauen heute damit rechnen, im Laufe des Lebens an Krebs zu erkranken.

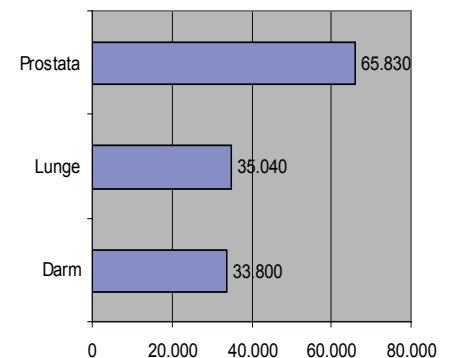
Das klingt zunächst erschreckend. Es ist aber vor allem eine Folge des positiven Umstandes, dass wir immer älter werden, und die Wahrscheinlichkeit, an Krebs zu erkranken, im Alter steigt.

Und „Krebs ist nicht gleich Krebs“

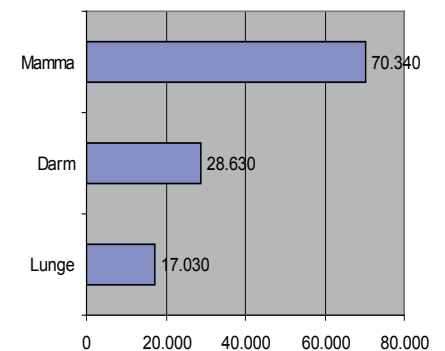
Speziell die Art der Tumorerkrankung hat Einfluss auf die Heilungschance und die (Über-)Lebensdauer. Es gibt mittlerweile über 400 verschiedene Arten von bösartigen Neubildungen. Viele Krebsarten wachsen langsam, und mit manchen Tumorarten kann man noch viele Jahre, möglicherweise 10, 20 oder 30 Jahre lang leben und stirbt an ganz anderen Ursachen.



Häufigste Krebserkrankungen bei Männern 2010



Häufigste Krebserkrankungen bei Frauen 2010



Quelle: Krebs in Deutschland 2009/2010, Robert Koch Institut

Aber unbestritten ist: Wenn man an einem bösartigen Tumor erkrankt, dann ist es für Heilung und Überlebensdauer wichtig, dass man ihn frühzeitig erkennt.



Weltweit lassen sich 30 % aller Krebsfälle durch Vorbeugung verhindern.

Davon geht die Weltgesundheitsorganisation WHO aus. Eine gesunde Lebensweise und auch die Krebsfrüherkennung sind sehr wichtig.

Kostenübernahme Krebsfrüherkennung der Krankenkassen

Wer in Deutschland in der gesetzlichen Krankenversicherung versichert ist, hat nach Erreichen bestimmter Altersgrenzen Anspruch auf regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen.

Welche Leistungen das sind, legt der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA), das oberste Beschlussgremium der Ärzte, Zahnärzte, Psychotherapeuten, Krankenhäuser und Krankenkassen in Deutschland, in Form von Richtlinien fest.

Eine grobe Übersicht, welche Leistungen in der Vorsorge übernommen werden und welche Leistungen von einem gesetzlich Versicherten i.d.R. selbst übernommen werden müssen, zeigt die Tabelle am Ende dieses Newsletters (s.u.).

Privat Versicherte sollten sich bei ihrer Krankenkasse erkundigen, welche Leistungen der jeweilige Vertrag im Detail vorsieht.

Ganzkörper-MRT für die persönliche Krebsvorsorge

Wir sind es gewohnt, zum Arzt zu gehen, wenn wir ein gesundheitliches Problem spüren. Das äußert sich meist in Form von Schmerz, Missempfinden oder ungewöhnlichen Veränderungen am Körper.

Wir wollen dann wissen, was los ist, bzw. den Zustand, bevor das Problem auftrat, wiederherstellen.

Beim Ganzkörper-Check-up mittels MRT wird ein anderer Ansatz verfolgt:

Hier nutzt ein Mensch, der sich gesund fühlt, die modernen Möglichkeiten der Diagnostik für eine Ausschluss-Diagnostik von Krebs- und Gefäßkrankungen. Er möchte die Gewissheit haben, dass er wirklich gesund ist.

Die Kosten für einen solchen Check-up werden von den Krankenkassen meist nicht übernommen. Das liegt daran, dass die Kostenträger - im Sinne der Gemeinschaft - verpflichtet sind, auf Wirtschaftlichkeit zu achten. Sie zahlen i.d.R. nur das medizinisch Notwendige. Und ist es medizinisch notwendig, einem vermeintlich Gesunden zu bestätigen, dass er zum Zeitpunkt X keine Anzeichen für eine Krebserkrankung hat, also „gesund“ ist?

Wirtschaftlichkeit und Sinnhaftigkeit MRT Ganzkörper-Check an einem Beispiel erläutert:

100 Personen lassen sich mit einem Ganzkörper-Check mittels MRT untersuchen. Annahme: 99 Personen erhalten dadurch die Gewissheit, zum aktuellen Zeitpunkt gesund - im Sinne von: ohne erkennbare Krebs- oder Gefäßkrankung - zu sein, eine Person erhält eine Krebs-Früh-Diagnose.

Der Check-up war ohne Zweifel im Nachhinein für die eine Person von 100, bei der eine frühe Stufe von Krebs entdeckt wird, sehr wichtig. Für diese eine Person gilt auch, dass die Folgekosten für Therapien und Arbeitsausfall, die bei späterer Entdeckung entstanden wären, vermutlich um ein vielfaches höher gewesen wären als die Kosten für das Ganzkörper-MRT zur Vorsorge.

Jedoch wäre die regelmäßige Ganzkörper-Untersuchung mit teuren MRT-Geräten für alle 100 Personen von unserem Gesundheitssystem vermutlich nicht bezahlbar. Es würden 99 Personen ja quasi „überflüssig“ untersucht. Allerdings weiß man leider erst in der Nachbetrachtung, welche 99 das von ihnen sind.

Daher wird es meist die Entscheidung eines jeden Einzelnen bleiben, ob er diese Ausschluss-Diagnostik für sich selbst möchte und i.d.R. selbst bezahlt, oder nicht.



Abbildung: MRT-Ganzkörper

Beim Fahrzeug sind TÜV Pflicht und der Service-Check weit verbreitet

Die Art des Vorgehens „Check-up“ und „Ausschluss-Diagnostik“ ist auf einem anderen Gebiet bereits schon Standard: Beim Auto sind wir es gewohnt, es regelmäßig vorsorglich überprüfen zu lassen, nicht erst, wenn die „Panne“ da ist. Und keiner verlangt von seiner Vollkasko-Versicherung, dass diese den Service-Check oder den TÜV bezahlt.

Ganzkörper MRT Check zur Krebsfrüherkennung als ein weiterer Baustein der persönlichen Vorsorge.

Die modernen bildgebenden Verfahren mit 3 Tesla-MRT ermöglichen bei Krebs- und Gefäßerkrankungen eine sehr zuverlässige und schonende Diagnostik nicht nur im Krankheitsfall, wenn schon Symptome vorhanden sind. Sie eignen sich insbesondere auch gut für die Vorsorge.



Telefonische Beratung rund um unsere Ganzkörper-Check-ups zur Krebsfrüherkennung:

Tel. 0211/ 22 97 32 01
info@radprax-vorsorge.de

Unsere Check-ups

Schwerpunkte und Verfahren	Ganzkörper Stress Check	Ganzkörper XS Check	Ganzkörper Basis Check	Ganzkörper plus Herz-Kreislauf Check	Ganzkörper plus Krebsvorsorge Check	Ganzkörper Premium Check
Früherkennung von Gefäßerkrankungen (MRA der Gefäße)	x	x	x	x	x	x
Früherkennung von Krebserkrankungen (MRT der Organe, Knochen und Muskeln)		x	x	x	x	x
Ganzheitlicher Gesundheitsstatus: + Ruhe EKG, Lungenfunktion, Augen- hintergrund, Labor, Ultra-schall der Halsgefäße und der Schilddrüse			x	x	x	x
Spezieller Fokus auf Herz (MRT Herz, ggf. CT Herz)				x		x
Spezieller Fokus auf Brust (w), Prostata (m) und Lunge: MRT Mamma oder Prostata, ggf. CT Thorax					x	x

Übersichtstabelle Vorsorgeleistungen der Krankenkassen

Vorsorge - GKV und PKV	20. LJ	30. LJ	35. LJ	45. LJ	50. LJ	55. LJ	60. LJ	65. LJ	70. LJ
Krebsfrüherkennung / Screening									
Schädel									
Schilddrüse									
Speiseröhre									
Brust - Tastuntersuchung		X	X	X	X	X	X	X	X
Mamma-Screening					X	X	X	X	X
Lunge									
Leber									
Nieren									
Galle									
Bauchspeicheldrüse									
Darmspiegelung						X	X	X	X
Darmuntersuchungen					X	X	X	X	X
Eierstöcke									
Gebärmutter									
Gebärmutterhals	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Prostata Tastuntersuchung				X	X	X	X	X	X
Hoden - Tastuntersuchung				X	X	X	X	X	X
Labor, Haut			X	X	X	X	X	X	X
Knochen									
Muskeln									
Lymphknoten*									
Herz-Kreislauferkrankungen									
Halsgefäße									
Herzkranzgefäße									
alle anderen Gefäße									

* Die zur Brust und zum Hoden gehörenden regionalen Lymphknoten werden bei der jeweiligen Tastuntersuchung (s.o.) mituntersucht.



X als offizielle Vorsorgeleistung deklariert, wird von den Krankenkassen übernommen

keine Kassenleistung, Kosten für Vorsorge i.d.Regel selbst zu tragen